

SP-Präsidium, Endenicher Allee 19 (Container), 53115 Bonn

Beschlussausfertigung

Benedikt Bastin

1. Sprecher

Telefon +49 228 73-7033
E-Mail sp@uni-bonn.de
Adresse Endenicher Allee 19
(Container), 53115 Bonn
Webseite <https://sp.uni-bonn.de>

Bonn, 2022-05-10

Beschlussausfertigung: **Ökologische Mensatransformation**
Antragsteller: Caroline Tiefenbach (HSG Students for Future Bonn)
Sitzung des Beschlusses: 2. ordentliche Sitzung
Datum der Sitzung: 2022-04-13
Empfänger des Beschlusses: Studierendenwerk Bonn

Das 44. Studierendenparlament der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
hat in seiner

2. ordentlichen Sitzung

einstimmig den angehängten Antrag der oben genannten Antragstellenden,

Ökologische Mensatransformation,

in zweiter Lesung geändert durch einen Änderungsantrag der Fraktion GHG sowie
einen Änderungsantrag der Fraktion Juso-HSG,
beschlossen.



Benedikt Bastin
1. Sprecher des Studierendenparlamentes

Anhang:

1. Beschlossener Antrag

Das 44. Bonner Studierendenparlament hat beschlossen:

Das Studierendenparlament unterstützt die ökologische Transformation der Bonner Universitätsmensen. Dies umfasst folgende Punkte:

1. Das Studierendenwerk soll das Fleisch- und Fischangebot in allen Mensen deutlich reduzieren.
Vegetarische und vegane Angebote sollen in Zukunft als Basis für jedes Gericht dienen. Auf dem Weg dorthin soll täglich eine vegane Hauptkomponente in allen Mensen verpflichtend angeboten werden. Bei manchen Gerichten können Fleisch- und Fischkomponenten als zusätzlich zu bezahlende Toppings dazu bestellt werden. Vegetarische und vegane Gerichte sollen den größten Teil des Angebots ausmachen.
2. Das Studierendenwerk soll Konzepte zur Vermeidung von Müll und Essensverschwendung erarbeiten. Das Studierendenwerk soll sich zudem darum bemühen, mehr Mülltonnen bei der Hofgartenmensa zu beschaffen, um anfallenden Müll ordentlich zu beseitigen.
3. Das Studierendenwerk soll den Großteil der Zutaten nach Möglichkeit aus regionalem, biologischen und fair gehandelten Anbau beziehen. Dabei dürfen die Kosten für die Studierenden nicht ansteigen.
4. Es soll bei jedem Gericht und jeder Beilage klar erkennbar sein, ob dieses vegan oder vegetarisch ist und ob es Fleisch oder Fisch enthält. Außerdem soll die Klimabilanz der Gerichte ausgeschrieben werden, zum Beispiel anhand des CO₂-Fußabdrucks oder einer „Klima-Ampel“.
5. Die Antragsstellenden schlagen als ersten Schritt zur ökologischen Mensatransformation das Austesten einzelner Konzeptbestandteile in einem Probemonat vor. Der Probemonat soll sich auf die Hofgartenmensa beziehen. Die Hofgartenmensa soll während eines gesamten Monats ausschließlich veganes und vegetarisches Essen anbieten. Sofern dies durchsetzbar ist, fordern die Antragsstellenden die Umsetzung des Probemonats im Juni 2022, andernfalls zum frühestmöglichen Zeitpunkt. Der Probemonat soll über die Kanäle des SP beworben werden.

[beschlossene Form ausgearbeitet durch das SP-Präsidium]